Persönlich erstellt für:

Trimborn-Werk im Museum überreicht

KULTUR Sparkasse Aurich-Norden schenkte Kunststiftung „Stibiku“ ein Gemälde des Wahl-Ostfriesen

Dr. Walter Baumfalk (von links), Dr. Wolfgang Jahn und Dr. Reinhold Kolck sowie Herbert Müller und Dr. Annette Kanzenbach trafen sich am Donnerstag im Landesmuseum mit Carlo Grün und Ute Meinert von Sparkasse Aurich-Norden, um die Schenkung entgegenzunehmen. BILDER: F. DODEN

Das Bankhaus hat bereits in der Vergangenheit eine Sammlung mit Arbeiten des Malers zusammengetragen. Dieses Konvolut wird als langfristige Leihgabe in Emden aufbewahrt und gezeigt.

VON GORDON PÄSCHEL

EMDEN - Im Ostfriesischen Landesmuseum nahm der Vorstand der Kunststiftung Stibiku (siehe Infokasten) am Donnerstag ein besonderes Geschenk entgegen. Carlo Grün, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aurich-Norden, und Ute Meinert, Geschäftsführerin der Sparkassen-Stiftung, überreichten ein Gemälde von Hans Trimborn.

Dr. Annette Kanzenbach, Stibiku-Geschäftsführerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landesmuseum, freute sich, dass die Trimborn-Sammlung des Hauses um ein weiteres Werk ergänzt wird. Wie Kanzenbach erinnerte, hatte die Sparkassen-Stiftung dem Museum bereits ein umfangreiches Konvolut als Dauerleihgabe überlassen. Es umfasst rund 200 Skizzenbücher und je 40 Gemälde und Zeichnungen eines der bedeutendsten Maler Ostfrieslands, sagte sie gegenüber der OZ.

Die Schenkung „Leuchtertanne im Schnee“ ist ab sofort auf einer Staffelei in der Neuen Galerie zu sehen. „Im September bekommt es dann einen festen Wandplatz“, sagte Kanzenbach, die das Ölgemälde an der Seite des Vorsitzenden der Stiftung Stibiku, Dr. Reinhold Kolck, und Landesmuseumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn dankend entgegennahm.

Grün und Meinert betonten, dass die Schenkung aus dem eigenen Trimborn-Bestand als Anerkennung für die gute Zusammenarbeit zwischen der Stiftung der Sparkasse Aurich-Norden und dem Museum zu verstehen sei. So hätten Mitarbeiter des Museums sämtliche Gemälde des Konvoluts bereits konservatorisch gesichert und gerahmt. Dadurch solle der künstlerische Nachlass des gebürtigen Rheinländers und Wahl-Ostfriesen Trimborn dauerhaft erhalten werden.

Das Landesmuseum stellt die Werke in wechselnden Zusammenstellungen aus. Sie können auf Anfrage auch von anderen Häusern ausgeliehen werden.

Der Künstler

Hans Trimborn wurde 1891 im heutigen Bonner Stadtteil Plittersdorf geboren. 1919 zog er auf die Insel Norderney, wo er bis 1939 lebte. Von dort ging er nach Lütetsburg, später folgten Stationen in Arle und Norden, wo er bis zu seinem Tod 1979 wohnte.

Künstlerisch setzte er sich mit den modernen Strömungen seiner Zeit – dem Expressionismus und mit Abstraktionen – auseinander. Er gilt als einer der bedeutendsten Maler Ostfrieslands.

Das Gemälde entstand um das Jahr 1969.

Das Bild

Laut Werkverzeichnis entstand das Gemälde „Leuchtertanne im Schnee“ um das Jahr 1969. Genauer ist es nicht datiert. Das Motiv zeigt eine Tanne im Schlosspark Lütetsburg, die mit ihren Ästen einem Leuchter ähnelt. Hans Trimborn brachte es mit Öl auf einer Hartfaserleinwand auf. Das Bild ist hochformatig und misst 102 mal 74,5 Zentimeter.

Die Stiftung

Stibiku steht für „Stiftung für bildende Kunst und Kultur in der deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Region“. Sie wurde im November 2011 mit dem Ziel gegründet, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung in dieser Region zu fördern und ihre Werke zu bewahren.

Die Sammlung der Stiftung umfasst nach deren Angaben rund 1000 Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken und Skulpturen aus Ostfriesland. Der Schwerpunkt ist die Zeit des 20. und 21. Jahrhunderts.

Im Landesmuseum in Emden gibt es eine feste Ausstellungsfläche, auf der wechselnde Exponate gezeigt werden.

Heute im multimedialen E-Paper

Videos

So wird das Wetter in der Region

Tiere suchen ein Zuhause

Zähne putzen – aber richtig

Bundesliga-Trainer geht in letzte Runde

Bildergalerien

Viele Katzen im Emder Tierheim

„Kunst“ erhielt ein Trimborn-Gemälde

Genussmarkt In Campen

Bundesliga-Trainer geht an den Start

... sowie viele weitere Videos und Bildergalerien zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie das multimediale E-Paper der OZ täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC – monatlich schon ab 5,90 €.

Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter: **www.oz-online.de/abo**

KURZ NOTIERT

Kunst und Kaffee

EMDEN - Zu einem Nachmittag mit Kunst und Kaffee lädt die Martin-Luther-Gemeinde Emden für Dienstag in die Ausstellung „Ernst Barlach – Jorge Rando: Mystiker der Moderne“ in die Kulturkirche an der Bollwerkstraße ein. Der Nachmittag biete die Gelegenheit, die Ausstellung während einer kurzen Führung zu besichtigen und sich anschließend zu einer Tasse Kaffee zu treffen, teilt Pastor Christoph Jebens mit. Der Eintritt ist frei. Es wird um Anmeldungen unter der Telefonnummer 0 49 21 / 2 46 03 gebeten.

Kinder lernten: Im Watt „tobt“ das Leben

SCHULPROJEKT Fünftklässler des „Max“ erkundeten das Weltnaturerbe

Mitarbeiter des Nationalparkhauses in Greetsiel erläuterten die Bedeutung des Wattenmeeres.

„Max“-Schüler Paul Boomgarden probiert im Hafen von Greetsiel den Granat, den er selbst gepult hat. BILD: PRIVAT

EMDEN - Wo man hinsieht, nichts als Schlick. Auf den ersten Blick wirkt das Wattenmeer eintönig. Doch das ist es nicht. „Die Produktivität des Watts gehört bezüglich der Biomasse zu den Rekordhaltern und erreicht mit die höchsten Werte auf der Welt“, erläutert Insa Steffens, Leiterin des Nationalparkhauses Greetsiel. In einem neuen Kooperationsprojekt des Emder Max-Windmüller-Gymnasiums (kurz „Max“) und des Nationalparkhauses erklärten sie und ihre Mitarbeiter den Fünftklässlern des Gymnasiums das Wattenmeer.

In Upleward erkundeten die Jungen und Mädchen unter Steffens’ Leitung die einzigartige Naturlandschaft, die nicht umsonst mit dem Titel Unesco-Weltnaturerbe ausgezeichnet worden sei, wie sie erfuhren. Sie stellten fest, dass dort das Leben „tobt“ – allerdings erst auf den zweiten Blick.

„Wir möchten mit dem Projekt unsere Schülerinnen und Schüler für diesen Schatz vor unserer Haustür stärker sensibilisieren“, teilte Kai Gembler, Biologie-Fachobmann des „Max“, mit. Deshalb hätten sich alle fünften Klassen des Gymnasiums bei diesem Kooperationsprojekt der Fächer Biologie und Erdkunde zwei Tage lang intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Neben einer Wattwanderung gehörten laut Gembler eine Erkundung der Salzwiesen vor Upleward ebenso dazu wie eine Rallye im Nationalparkhaus in Greetsiel. In dem Gebäude lernten die Kinder auch einiges über die Nutzung des Nationalparks und erfuhren, wie Granat gefischt und verarbeitet wird. Im zweiten Teil des Projekts beschäftigten sich die Fünftklässler mit dem Gelernten, vertieften die Informationen und stellten eine Ausstellung zusammen.

„Wir freuen uns, dass der Auftakt für dieses Projekt so gut gelungen ist“, so Erdkunde-Fachobmann Rainer Ellmann-Bahr. Auch im nächsten Jahr solle es wieder Wattenmeer-Projekttage geben. Unterstützt würden sie von der Irma-Waalkes-Stiftung.

Polizei findet Droge in Emder Wohnung

KRIMINALITÄT Es wurden 210 Gramm Marihuana beschlagnahmt

Zeugen hatten den Geruch des Rauschmittels bei einem 21-Jährigen aus der Stadt wahrgenommen und das Kommissariat informiert. Die Ermittlungen dauern an.

EMDEN / HRO - Beim Durchsuchen der Wohnung eines 21-jährigen Mannes aus Emden hat die Polizei am Dienstag 210 Gramm Marihuana gefunden. Darüber informierten am Donnerstag die Staatsanwaltschaft Aurich und die Polizeiinspektion Leer/Emden in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Das Betäubungsmittel sei beschlagnahmt worden.

Das Amtsgericht ordnete auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine Durchsuchung an

Wie es in der Pressemitteilung heißt, teilten Zeugen der Polizei mit, dass aus der Wohnung des Mannes im Emder Stadtteil Port Arthur/Transvaal intensiver Marihuanageruch dringe. Die Polizeiinspektion und das Zollamt übernahmen die Ermittlungen. Diese erhärteten den Verdacht, dass sich Drogen in besagter Wohnung befinden.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft erließ das zuständige Amtsgericht Emden einen Durchsuchungsbeschluss. Beamte des Polizeikommissariats Emden führten die Durchsuchung der Wohnung des jungen Emders am Dienstag durch und fanden die genannte Menge Marihuana. Mehr teilen Staatsanwaltschaft und Polizei bisher nicht mit. Sie verweisen auf laufende Ermittlungen.